



NVM

Natur- und Vogelschutz
Münchenbuchsee und Umgebung

Präsident: Erich Lang, Eichgutweg 5, 3053 M'buchsee 031 869 31 38
Rundbrief Nummer 2 im Oktober 2022
Postkonto Nr.: 30-20741-8
www.nvm-buchsi.ch



Inhalt

Moschusbock (Aromia moschata), Erich Lang

Vorwort.....	2
40 Jahre NVM: Wer macht mit?	3
Ferienaktivität Jugendwerk, Waldtour mit Kindern.....	3
Bericht Wildbienen Vortrag	5
Bericht Abendspaziergang	9
Buchsimarit 2022	11
NVM Treff.....	12
2022 war ein besonderes Waldameisenjahr.....	13
Ornithologischer Grundkurs des NVM im 2023.	14
Willkommen beim NVM:.....	15
Kommende Anlässe	15

Vorwort

Morgens auf der Suche nach Nistplätzen der Lerchen im Landwirtschaftsgebiet, nachmittags mit Kindern auf Erkundungstour im Buchsiwald und abends auf Wildpflanzenpirsch in den Gärten und Wohnumgebungen des Dorfes: Mit dem NVM konnten Mitglieder und weitere Naturinteressierte in den vergangenen Monaten zu unterschiedlichen Tageszeiten eigene Entdeckungen machen und Neues über die Naturvielfalt in und um Münchenbuchsee erfahren. Wer wollte, konnte sich auch fachlich weiterbilden, so zum Beispiel beim ausführlichen Infoabend von Beatrice Scheidegger zum Thema Wildbienen. Weiter geht es Ende Oktober mit einem Vortrag des Biologen René Hoess über die Libellen am Moossee und dem Infoabend zu heimischen Käferarten im Januar mit der Käferspezialistin Lea Kamber. Ganz besonders freuen wir uns, dass wir erstmals einen ornithologischen Grundkurs in Münchenbuchsee anbieten können. Auf unserer Webseite erfahren Sie mehr darüber.

Die Kombination von Naturspaziergängen, Fortbildung und persönlichem Einsatz - sei es bei der Schaffung neuer naturnaher Lebensräume oder der Bekämpfung invasiver Neophyten - hat sich bewährt und bietet unterschiedliche Möglichkeiten, sich zu engagieren oder mehr über unsere Umwelt zu erfahren.

Aus diesem Grund möchten wir auch das kommende Jahr mit einem entsprechenden Mix an Angeboten gestalten. Da 2023 ein ganz besonderes Jahr für den Natur- und Vogelschutz in Münchenbuchsee ist, würden wir uns sehr freuen, wenn Sie, liebe Naturfreunde und Naturfreundinnen, Ihre Ideen einbringen:

Der NVM wird 40 Jahre alt!

Ein Grund zum Feiern? Gerne möchten wir sichtbar machen, was der Verein in vier Jahrzehnten erreicht hat. Gleichzeitig ist es aber auch wichtig zu zeigen, was wir sofort und in Zukunft tun oder in Bewegung setzen sollten. Denn die Natur steht unter Druck, die Vielfalt der Arten und Lebensräume nimmt immer noch ab, der Klimawandel stresst... jeder und jede spielt daher eine wichtige Rolle beim Erhalt unserer spannenden, wertvollen und lebensnotwendigen natürlichen Umgebung.

Wollen Sie die Aktivitäten im Jubiläumsjahr mitgestalten? Wir freuen uns auf Sie und Ihre Ideen – erfahren Sie mehr im Infokasten.

Bettina Bürki, Vorstand NVM

40 Jahre NVM: Wer macht mit?

Sind Sie interessiert an der Mitarbeit in der Vorbereitungsgruppe?

Wie wäre es mit Abendspaziergängen zu erfolgreichen Projekten des NVM?

Wollen Sie Kleinstrukturen zur Förderung der Biodiversität anlegen oder bestimmte Tier- und Pflanzenarten fördern?

Haben Sie Ideen für einen spannenden Jubiläumsauftritt des NVM beim Buchsimarit 2023?

Wollen Sie mithelfen, 40 neue Mitglieder für den Verein zu gewinnen?

Oder haben Sie ganz andere Ideen?

Wir brauchen Sie – gestalten Sie mit uns ein attraktives Jubiläumsprogramm! Bitte melden Sie sich unverbindlich unter kontakt@nvm-buchsi.ch oder per Telefon 077 408 79 62 (Bettina Bürki, Vorstand).

Ferienaktivität Jugendwerk, Waldtour mit Kindern

Bei bestem Wetter konnten Myriam und Erich Lang, unterstützt durch Tochter Selina und dem Cocker Spaniel Wanaia, die über das Jugendwerk angemeldeten Kinder beim Schulhaus Waldegg begrüßen. Gemeinsam ging es dann zu Fuss in den Buchsi Wald zur Infotafel der Burgergemeinde. Anhand dieser Tafel erhalten wir eine gute Übersicht zum Wald: Für die Nutzung seines Holzes als Roh- und



Brennstoff, aber auch für seine Sauerstoffproduktion. Vor allem dient er als Lebensraum für eine Vielzahl an Lebewesen und auch als Erholungsgebiet für seine vielen Besucher.

Auf unserem Streifzug mit offenen Ohren und Augen durch den Wald, entdeckten wir einige Vögel. So beobachteten wir Amseln, den Zaunkönig, Kohlmeisen, einen kreisenden Rotmilan, einen klopfenden Buntspecht und auch den «zilzalp» rufenden Zilzalp. Leider konnten wir den kleinsten Vogel Europas, das Wintergoldhähnchen, weder hören noch sehen. Sein Gewicht von 5 Gramm konnte anhand eines Briefchens Zucker verglichen werden. Wer ist der Polizist im Wald? Der Eichelhäher warnt mit seinem lauten Ruf die weiteren Waldbewohner vor Gefahren. Zudem keimen die von ihm versteckten und im Winter nicht mehr gefundenen Eicheln und verjüngen so den Wald auf eine natürliche Weise.

Am sonnigen Waldrand gab es schon bald ein kleines Zvieri zur Stärkung. Denn der Weg zum Waldrand in Zollikofen und zum Weiher im Wald war für die kleinen Beine doch recht lang. Beim Zvieri wurden wir von bunten Schmetterlingen, wie dem Kleinen Fuchs und Admiral, umflattert. Die Suche nach der Antwort auf die Frage: «Was essen Schmetterlinge und vor allem welche Futterpflanzen benötigen ihre Raupen?», passte gut zum Zvieri.

An einem riesigen Waldameisenhaufen konnten wir riechen, wie stechend die von den Ameisen zur Verteidigung abgesonderte Ameisensäure riecht. Wir konnten aber auch sehen, wie komplex und wie gross ein Ameisenhaufen aufgebaut ist. Schnell verliessen wir jedoch die Nähe der Ameisen, um nicht von den krabbelnden Tieren beklettert zu werden.



Noch spannender war es dann aber am Teich. Wir sahen sehr viele Kaulquappen und fanden auch noch den Laich des Grasfroschs. Im Teich konnten wir sogar noch einen Grasfrosch entdecken! Leider konnten wir am Waldrand in Zollikofen und auch am Teich in den Asthaufen keine Reptilien, wie z.B. die Blindschleiche oder die Mauereidechsen, sichten. Am Teich benutzten die Kinder eine Becherlupe für ausgiebige Beobachtungen. Die Zeit verging viel zu schnell und schon bald musste der Rückweg zum Schulhaus aufgenommen werden, um dort die Eltern nicht warten zu lassen. Die mit Fundstücken aus dem Wald gebastelte Kette wird die Kinder sicher noch lange an das Abenteuer im Wald erinnern!

Den wissbegierigen Kindern konnte an diesem Nachmittag ein guter Einblick in die lokale Natur gegeben und etliche Zusammenhänge erklärt werden, z.B.: Wer nutzt die Höhlen des Spechtes auch noch? Wir stellten zudem fest, dass Totholz nicht tot ist, sondern für viel Leben sorgt!

Eines der Kinder will nun sogar Naturforscher werden, aber auch den anderen Kindern hat der Nachmittag mit dem NVM gut gefallen!

Vielen Dank ans Jugendwerk für die Ausschreibung des Anlasses und den Kindern für ihr grosses Interesse!

*Bericht: Erich Lang,
Bilder: Myriam und Erich Lang*

Bericht Wildbienenvortrag

Am Montag, dem 25. April 2022 konnten über 50 Besucher dank Beatrice Scheideggers sehr detailliertem und informativen Vortrag „Mein Schlüsselerlebnis zum Herzen der Wildbienen“ die vielfältige und artenreiche Welt der Insekten und deren Bedürfnisse kennenlernen. Beatrice hat in den letzten 30 Jahren die vormals öde Fläche ihres Zuhauses in Schüpfen-Ziegelried in ein Refugium für Wildtiere mit Schwerpunkt Wildbienen und Sommervögel verwandelt.

Wir bekamen dank den grossartigen Bildern und den dazu passenden Erklärungen viele Anregungen, wie ein Lebensraum für Wildbienen, Schmetterlinge und andere Insekten, aber auch für Amphibien und weitere Wildtiere zu schaffen ist.

Kleinstrukturen wie Steinhaufen sind interessante Habitate für unzählige Wildtiere, aber auch für spezielle Wildbienen- und Wespenarten, welche an Steinen direkt ihre Brutzellen bauen. Oft auch dazwischen oder darunter. Asthaufen an verschiedenen Standorten werden von Amphibien, Igelrn oder auch von Wieseln

gerne als Unterschlupf, Nist- oder Überwinterungsplatz genutzt. Vögeln, wie Zaunkönigen und Rotkehlchen, dienen sie als Nahrungsquelle oder als Brutplatz. Holzstapel, besonders zugewachsene, werden von vielen Wildtieren und Insekten als Versteck, Wohngelegenheit oder Nistplatz genutzt.

Am angelegten Teich, der leider beim starken Hagelsturm im letzten Jahr vollständig zerstört wurde, konnte Christine unter anderem den Biber, den Waldwasserläufer, Erdkröten, Gras- und Wasserfrösche u.v.m. beobachten. Auch der Neuntöter, ein seltener Bewohner von dornenreichen Hecken, ist bei ihr zu Hause.



Grosswüchsige Wildsträucher wie der Weiss- und Schwarzdorn oder der Feldahorn sind für vielfältige Natur und damit als Nahrungsquelle sehr wichtig. Sie gehören aber nicht in einen klassischen Privatgarten. Oft wird versucht, sie mit energischem Schnitt kleinzuhalten. Damit werden diese Büsche quasi verstümmelt und es nimmt ihnen nicht nur ihre schöne und natürliche Form, sondern sie treiben dann oft auch über meterlange, unterirdische Ausläufer in die Nachbarschaft aus. Umso wichtiger ist die Pflanzung solcher Büsche in Wildhecken und an anderen Orten, wo ausreichend Platz dazu vorhanden ist. Ebenso wichtig ist die richtige Pflege der Hecke mit angepasstem Schnitt.

20 Libellen-, 48 Tagfalter- und 18 Heuschreckenarten auf dem 2 Hektar grossen Gelände unterstreichen die Vielfalt an Pflanzen und Strukturen, welche der ökologischen Vernetzung dienen.

Spannend war zu erfahren, dass 75% aller über 600 Wildbienenarten der Schweiz, zu denen auch die Hummeln gehören, im Boden nisten. Deshalb ist es sehr wichtig, auch offene Bodenflächen ohne Bewuchs anzubieten. Das Druckreinigen von Gartenplatten sollte vermieden werden, da auch die Ritzen zwischen den Platten als Nistplatz fungieren.

Trockenmauern, Totholz, abgestorbene und markhaltige Pflanzenstängel wie Himbeeren, Königskerzen usw. oder auch Schneckenhäuser sind weitere wichtige Nistplatzmöglichkeiten. Beatrice Scheidegger konnte sogar in Werkzeugen, Maschinen oder unter Fenstersimsen Wildbienenennistplätze finden. Als Nistmaterial dienen ihnen je nach Art Mörtel, Pflanzenwolle, Harz oder auch Blüten- und Pflanzenblätter.

Beim Pflanzen von Pollen- und Nektarlieferanten ist es wichtig, dass auf heimische Pflanzen geachtet wird (www.wildstauden.ch) und dass für jede Saison genügend Blüten geliefert werden. Ebenfalls sollte nicht schon im Herbst alles zurückgeschnitten werden, da die hohlen Stängel Rückzugsmöglichkeiten bieten und die verblühten Samenstände auch für andere Gartenbewohner und besonders für Vögel wie z.B. den bunten Distelfinken, als Nahrungsquelle im Winter wichtig sind.

Die Blüten einiger Sträucher und Kletterpflanzen wie Stachel- und Johannisbeere, die breitblättrige Platterbse und die männliche Zaunrübe, welche möglichst unter Dach an stabilen Klettergerüsten gesetzt werden sollten, sind bei vielen Wildbienenarten und anderen Insekten als Pollen- und Nektarlieferanten sehr begehrt!

Ideal für den Privatgarten ist auch der Blasenstrauch, der als Südländer eher sonnige und nicht allzu nasse Standorte bevorzugt und jedes Jahr zur Zeit der blühenden Forsythien stark zurückgeschnitten werden will, da sich die attraktiven Blüten nur an Neutrieben entwickeln können.

Weiden, wie die Salweide und die Purpurweide, sind sehr ergiebige Pollenlieferanten. Auch hier ist es wichtig, nur männliche Pflanzen zu haben, da nur diese Pollen liefern. Da Weiden, speziell die Salweide, gelegentlich über Winter vom Männlichen ins Weibliche mutieren können, sollte die Pflanze im Frühling auf ihr Geschlecht kontrolliert und allenfalls durch eine neue, männliche Pflanze ersetzt werden. Weidenrückschnitte und Verjüngungen werden Ende Februar/Anfang März gemacht. Mit nur 1-2 Pflanzen ist dies schwierig, weil danach im folgenden Frühling keine «Büsseli» gebildet werden. Damit der Strauch dennoch blüht und seine Form behält, kann man die Äste auch etappenweise alle

2 Jahre herauschneiden. Sal- und Purpurweiden sind Frühblüher, die Schwarzweide blüht später und verlängert so das Blütenangebot.

Wer eine Blumenwiese anlegen möchte, sollte die Fläche möglichst schon Anfang/Mitte März durch Abtragen der Humusschicht und Auftragen einer Sand- oder Strassengrienschicht ausmagern und bis zur Saat ausjäten. Dann kann je nach Flächengrösse eine passende Mischung bestellt werden, die dann im Mai ausgesät wird. Eine Blumenwiesenmischung setzt sich aus vielen verschiedenen Wiesenblumen zusammen: Aus Glockenblume, Wiesensalbei, Flockenblume, Skabiose, Witwenblume und diversen Kleearten. Insbesondere der Hornklee ist eine gute Pollen- und Nahrungsquelle für Wildbienen- und Sommervogelarten.

Rund ums Haus kann man an trockenen, mageren und sonnigen Standorten sehr viel Gutes tun mit Natternkopf, aufrechtem Ziest, gemeiner Ochsenzunge, wilder Malve, Acker- und Knäuel-Glockenblume, Klatschmohn etc.

Kreuzblütler wie der Ackersenf, zu finden bei www.maurerblumen.ch, sind sehr wichtig für die blauschwarze Sandbiene, die durch den intensiven Rapsanbau und die dadurch hohe Pestizidbelastung fast ausgerottet wird.

An einem feuchten Plätzchen bereitet der umfangreiche Wasserdost vielen Wildbienen und anderen Insekten, besonders Sommervögeln, grosse Freude.

Die sehr ertragreichen Disteln wie beispielsweise die Eselsdistel, Wollköpfige Kratzdistel, gewöhnliche Kratzdistel, Mariendistel und natürlich die Kardendistel, welche mit der Skabiose verwandt ist, sind nicht nur bei vielen Wildbienen und Schmetterlingen beliebt, sondern dienen im Winter auch Vögeln wie den Distelfinken als Nahrungsquelle.

Bodendecker wie Hufeisenklee und Frühlingsfingerkraut und Dickblattgewächse wie Scharfer oder Weisser Mauerpfeffer und Hauswurz bieten an trockenen, kargen Standorten Nahrungsquellen. Auch die Wegwarte ist ein sehr beliebter und ertragreicher Pollenlieferant und blüht lange.

Kräuter wie Thymian, Salbei, Borretsch, Rosmarin, Kamille, Bohnenkraut, Majoran sind nicht nur in der Küche beliebt, sondern auch bei einer Vielzahl von Fluginsekten.

Ganz wichtig ist die Vernetzung der Flächen, damit sich die Bestände seltener Arten wieder erholen können und dadurch die Artenvielfalt gefördert wird!

In diesem Sinne hoffen Beatrice Scheidegger und der NVM, den Besuchern einen Einblick in die Vielfalt und Lebensweise der Schmetterlinge und Wildbienen geboten zu haben und wir hoffen, dass diese Informationen möglichst vielfältig in

Gärten, auf Balkonen und weiteren Flächen zur Förderung der Naturvielfalt und zur Freude der Bewohner umgesetzt werden.

Herzlichen Dank an Beatrice für den tollen Vortrag, den zahlreichen Besuchern für ihr Erscheinen, die interessanten Fragen und den grosszügig gefüllten Kollektentopf zugunsten des Wiederaufbaus der Naturflächen in Ziegelried.

Bericht: Hanna Roth, Beatrice Scheidegger, Erich Lang

Bild: Erich Lang

Bericht Abendspaziergang

Am sehr heissen Montagabend, dem 20. Juni 2022 konnten 15 Interessierte zusammen mit Hans-Ulrich Stucki einen zwar recht kurzen, aber umso länger dauernden Abendspaziergang zu Wildblumen in Buchsi machen.

Das Ziel, 20 Wildblumen kennen zu lernen, war schnell erreicht. Nur schon beim vor 4 Jahren durch Hans-Ulrich geplanten und mit Hilfe des NVM realisierten Schmetterlinggarten und in der Umgebung rund um sein Haus, war diese Zahl rasch überschritten.

Gut zu sehen war, wie in diesen heissen Tagen auch an exponierten Flächen vor allem sehr trockenresistente Pflanzen, wie Hauswurz-artige, trotzdem gut gedeihen. Für Halbschatten liebende Pflanzen, wie den zartgelben Gilbweiderich, war es bereits zu trocken. Es ist deshalb wichtig, dass die Ansprüche der Pflanzen bereits beim Setzen berücksichtigt werden. So gedeihen sie besser und sind robuster. Im Praxishandbuch von Stadtgrün sind in den Sortimentslisten solche und weitere praktische Infos vermerkt. Das Praxishandbuch kann direkt beim NVM bezogen werden.

Die schöne Wildblumenwiese bei den Mehrfamilienhäusern in der Nähe wurde bedauerlicherweise schon gemäht. Leider wurde nicht mal ein kleiner Teil der Wiese für die Insekten stehen gelassen. Diese finden so nun kaum mehr Nahrung und Verstecke. Ideal wäre es, wenn mindestens ein Streifen einer Naturwiese bis in den kommenden Frühling stehen gelassen würde. Beim Schnitt mit der Sense oder dem Balkenmäher werden auch kaum Insekten zerschmettert, wie dies mit rotierenden Schneidegeräten sonst geschieht.

Am Bodenackerweg auf Baumlinen waren im letzten Jahr noch schöne rosa Malven zu sehen. Dieses Jahr sind keine zu sehen, da wohl alles gemäht wurde. Schade! Am angrenzenden Kreisel sind der Wallwurz und ein paar andere Pflanzen wieder am Spriessen und kommen hoffentlich vor dem nächsten Schnitt

zum Blühen und Absamen, damit auch im kommenden Jahr Wildbienen und Schmetterlinge wiederum ausreichend Nahrung finden können.

Im Einverständnis mit den Grundbesitzern hat Hans-Ueli auch grosse Blumenkisten mit passenden Wildblumen bestückt. Die meisten blühen schön, aber die grosse Trockenheit und Hitze der letzten Tage bedingt ab und zu etwas Wasser aus der Giesskanne.



Bei Maria Klopfenstein sahen wir eine schöne Trockensteinmauer, bestückt mit Wilden Möhren, der Pinselkäfer als Gast darauf, Kartäusernelken (beliebt bei Schmetterlingen und besonders beim Taubenschwänzchen) und weiteren Wildpflanzen. An dieser Stelle stand vor zwei Jahren noch eine Kirschlorbeerhecke. Auch ein grosser Teil der Thuja-Hecke wurde zugunsten einer Holzbeige und frisch gepflanzten Wildsträuchern eliminiert. Anstatt nur eine grosse Rasenfläche im Garten zu haben, wurde ein grosses Wildblumenbeet, welches mit einer kleinen unverputzten Trockensteinmauer eingefasst wurde, sogar mit Karden angelegt. Die rosa-jupiterringartig blühenden Karden ziehen viele Insekten an und sind besonders beim Distelfinken im Winter als Nahrungsquelle sehr beliebt!

Zum Abschluss, nach dem Zugang durch die wunderbare Hostet mit weit ausladenden Obstbäumen, wurden wir bei Chantal mit einem herrlichen Spätabend Apéro verwöhnt. Auch hier, wie schon bei Maria, konnte Hans-Ueli bei der naturnahen Gestaltung des Gartens mit Ratschlägen und mit von ihm

gezogenen Wildpflanzen unterstützen. Nun ist anstelle einer öden und heissen Rabatte aus Steinen ein Bereich mit vielen verschiedenfarbig blühenden Wildblumen entstanden, der von Wildbienen und Schmetterlingen fleissig besucht wird. Die Blüten bereiten den Bewohnern viel Freude und erlauben viele Naturbeobachtungen auch für die Kinder. Diese haben im Garten neben Streifen mit hohem Gras noch genügend Platz für Spiele in dieser tollen Umgebung.

Der NVM bedankt sich bei Hans-Ueli für seine äusserst interessante und abwechslungsreiche Führung! Ein grosser Dank geht auch an Chantal für den tollen Apéro und den Besuch im Garten von Maria und spontan bei Philippe Bonadei. Haben Sie Fragen oder Bedarf an Wildpflanzen? So melden Sie sich doch bei Hans-Ulrich Stucki an der Schmiedegasse.

Bericht und Bilder: Erich Lang

Buchsimärit 2022

Der NVM betrieb den Stand am Buchsi-Märit unter seinem Jahresmotto «Auch meine eigene Naturförderung zählt».

Diverse Infos zur Biodiversität und Unterlagen von BirdLife Schweiz und die Zeitschrift «Turmfalke» vom Berner Vogelschutz BVS konnten den Besuchern gratis abgegeben werden. Der NVM gehört unseren beiden Dachorganisationen schon länger an.

Von Hans-Ulrich Stucki wurde eine Auswahl an Wildpflanzen, wie das Purpurne Leinkraut, der gelbe Steinklee und das weisse Mutterkraut, in Töpfen gepflanzt am Stand ausgestellt. Ein bunter Wiesenblumenstrauss, gepflückt auf landwirtschaftlichen Wiesen rund um Buchsi, diente als weiteres konkretes Beispiel für eine naturnahe Blütenpracht und Insektenförderung. Weiter wurde über invasive Neophyten mit einem Infoblatt informiert. Dazu wurden einige Beispiele zum Anfassen präsentiert. So hatten die motivierten Standbetreuer des NVM konkrete Themen zur Diskussion mit den Standbesuchern und konnten auch über die weiteren Tätigkeiten des NVM informieren.

Die präsentierten Vogel- und Fledermausnistkasten können nach wie vor günstig beim NVM bezogen werden. Zahlreiche Besucher prüften ihr Wissen beim Wettbewerb zum Standmotto und machten sich ans Beantworten der sechs, zum Teil kniffligen Fragen. Die fünf glücklichen Wettbewerbsgewinner wurden in der Zwischenzeit benachrichtigt und konnten ihre Preise abholen.

Danke allen Besuchern für ihr Interesse und die Unterstützung der lokalen Arbeit im Bereich Natur- und Umweltschutz des NVM. Wichtig ist insbesondere die Information der Bevölkerung, um den Erhalt und die Erweiterung einer vielseitigen und gesunden naturnahen Umgebung und einer grossen Biodiversität zugunsten aller weiter zu fördern.

Besten Dank allen Beteiligten für die Vorbereitung des Standes und der engagierten Mitarbeit, was schliesslich zu einem sehr gelungenen Auftritt des NVM führte.



Text: Erich Lang / Bild: Thomas Scheurer

NVM Treff

Seit dem Frühling haben jeweils zahlreiche Mitglieder des NVM an den bisher vier NVM-Treffen im Restaurant Bären teilgenommen. Der Zweck des Treffs soll sein, unter den Vereinsmitgliedern einen Austausch zu verschiedenen Themen und die Pflege der Gemeinschaft zu fördern. Auch wer gerne Naturbeobachtungen schildern möchte und Fragen oder Anregungen an die ganze Gruppe hat, erhält dazu hier eine gute Gelegenheit.

Machen Sie doch auch mit und besuchen Sie ein künftiges Treffen!

Der nächste NVM-Treff wird jeweils auf der Homepage ausgeschrieben. Auf Wunsch können wir Sie auch per Mail dazu benachrichtigen.

2022 war ein besonderes Waldameisenjahr

2019 hat das Naturhistorische Museum ein kantonales Inventar der Hügelnester von Waldameisen gestartet. Im Bärenriedwald gab es dazumal auf der Projektkarte keinen einzigen Eintrag.



Eine erste grobe Sichtung entlang von Waldstrassen und -wegen und sonnigen Waldrändern ergab 2019 vier Ameisenhügel. Davon waren zwei über 50 cm hoch und in sehr gutem, stabilem Zustand. Ein kleiner, noch ohne ausgeprägte Hügelbildung und ein ehemals grösserer Hügel, der zerstört (flachgetreten), aber noch bewohnt war. 2020 kamen weitere Beobachtungen von zwei gut ausgebildeten Hügeln hinzu. Im sehr warmen Frühjahr 2022 gesellten sich dann im Bärenriedwald sieben, meist in diesem Jahr neu gebildete Hügelnester hinzu. Auch im Diemerswilwald konnten ebenfalls zwei neu gebildete Hügel beobachtet werden. Aktuell sind dem NVM somit 15 Nester bekannt, wovon aber einige stark beeinträchtigt oder zerstört wurden.

Gemäss Isabelle Trees, Auskunftsperson des Inventars, handelt es sich um Nester der Kahlrückigen Waldameise (*Formica polyctena*). Diese Art hat oft mehrere Königinnen in einem Nest (polygyn) und bildet daher auch oft Tochternester (polydom), so dass kleinere Kolonien entstehen. Von daher ist es nachvollziehbar, dass im Bärenriedwald neue Nester entstanden sind.

Offenbar scheinen im Bärenriedwald gute Bedingungen für die hügelbildenden Roten Waldameisen zu herrschen. Die sommerlichen Temperaturen und das trockene Wetter ab Mitte April dürften die Bildung neuer Nester begünstigt haben.

2023 werde ich sämtliche Nester wieder aufsuchen. Dann wird sich zeigen, ob sich an den in diesem Jahr neu gebildeten Standorten stabile Populationen gebildet hatten oder ob es sich bloss um kurzlebige Nester handelte.

Weitere Informationen:

- Eine Karte der vom NVM erfassten Ameisenhügel ist auf der Homepage des NVM unter Projekte zu finden: nvm-buchsi.ch
- Alle erfassten Nester können auf der Webseite des Waldameisen-Inventars eingesehen werden: waldameisen.blog
Karte anklicken, dann den Bärenriedwald suchen und vergrössern.
Auf dieser Seite können auch neue Standorte gemeldet werden.

Thomas Scheurer

Ornithologischer Grundkurs des NVM im 2023.

Erstmals führt der NVM einen OGK durch. Unter fachkundiger Leitung lernen Sie die wichtigsten in der Schweiz vorkommenden Vogelarten, ihre Lebensweise sowie ihre Habitate kennen. Auf den Exkursionen stehen die Umsetzung des Gelernten, das Naturerlebnis sowie das Entdecken und Beobachten im Vordergrund.

Kursablauf: Der Kurs besteht aus 7 Theorieanlässen (Montagabend) und 6 Exkursionen (meist am Samstag) und beginnt Ende Januar 2023. Der Kurs wird am 1. Juli 2023 mit einer freiwilligen Prüfung abgeschlossen. Die Kursauschreibung und das Anmeldeformular finden Sie auf der NVM-Homepage oder kann Ihnen bei Bedarf zugesandt werden.



Willkommen beim NVM:

Lukas Arn	3262 Suberg
Hanna Roth	3053 Münchenbuchsee
Regina Jungen	3053 Diemerswil
Andrea und Sven Schelling	3053 Münchenbuchsee
Pascal Guggisberg	3053 Münchenbuchsee
Therese Wüthrich und Peter Lerch	3053 Münchenbuchsee
Doris Hertach	3053 Diemerswil
Regula Graf	3053 Münchenbuchsee
Cornelia Steiner	3053 Münchenbuchsee
Elisabeth Steiner	3053 Münchenbuchsee
Donia und Jean Pierre Rosat	3052 Zollikofen
Esther Mehri	3052 Zollikofen
Corrodi Elisabeth	3053 Münchenbuchsee
Matthias Tomaske	3303 Jegenstorf
Therese Jenni	3053 Münchenbuchsee
Gautier Danièle	3053 Münchenbuchsee
Barbara und Armin Thöni	3037 Herrenschwanden
Andreas Marbet	3014 Bern
Klemens Hocke	3053 Münchenbuchsee

Kommende Anlässe

Am 16. Januar 2023 Bildervortrag zum Thema Artenreichtum heimischer Käfer von und mit Lea Kamber

Am 24. März 2023 Hauptversammlung NVM im Kirchgemeindehaus

Der Vorstand bedankt sich bei allen Mitgliedern, die den diesjährigen Mitgliederbeitrag rechtzeitig einbezahlt haben. Vielleicht ging der Jahresbeitrag beim einen oder anderen Mitglied vergessen. Wir freuen uns auch jetzt über allfällig verspätete Einzahlungen!

Einen besonderen Dank richten wir an die Burgergemeinde Münchenbuchsee für ihre grosszügige Spende! Ein herzliches Dankeschön auch allen weiteren Spendern für deren Unterstützung

Vielen Dank!



Redaktion:

Marius Luterbacher, Hofwilstrasse 21, 3053 Münchenbuchsee

marius.luterbacher@bluewin.ch

Druck:

